

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Fischerei** Die Bündner Regierung sieht keine Notwendigkeit, Massnahmen gegen die schwachen Fangzahlen der Seesaiblinge auf dem Silsersee zu ergreifen. **Seite 5**

**Val Müstair** In dumengia ha gnü lö illa baselgia da Sta. Maria ün arrandschamaint commemorativ pel poet e scriptur Jon Guidon ch'i'd es mort avant 50 ons. **Pagina 6**

**Theater** Im Waldhaus in Sils Maria wurde kürzlich ein Stück mit einem gleichsam aktuellem wie brisantem Thema aufgeführt: «Der Extremist: Attentat im Grand Hotel». **Seite 13**



Diese Lärchen sind vom Lärchenwickler befallen.

Archivfoto: Marie-Claire Jure

## Der Lärchenwickler macht sich rar

Vom eigentlich pünktlichen Schädling fehlt jede Spur

**In der Regel befällt der Lärchenwickler alle acht bis neun Jahre die Oberengadiner Lärchen. Eigentlich wäre es dieses Jahr wieder an der Zeit.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Wenn sich im Sommer die Lärchenkronen anstatt in sattem Grün bräunlich verfärben oder sogar kahl zeigen, steckt ein kleines Insekt dahinter, der Lärchenwickler, der sich über die Enga-

diner Lärchen hergemacht hat. Als Raupe spinnt dieser die Nadelbüschel zu Wickeln zusammen und frisst sie von innen heraus auf. Bekannt ist der Lärchenwickler nicht nur für seine Gefräßigkeit, sondern vor allem für seine Pünktlichkeit, die anhand von Jahresringuntersuchungen bis in die Römerzeit nachgewiesen werden kann. Im ersten Jahr des Massenvermehrungsphänomens treten oft lokale Schäden an Sonnenhängen auf. Im zweiten Jahr sind die Schäden weit verbreitet, und im dritten Jahr sind nur noch vereinzelt Schattenhänge von den Raupen

befallen. 100 Raupen pro Kilogramm Nadeln braucht es ungefähr, damit eine sichtbare Verfärbung feststellbar ist, erklärt Regionalforstingenieur Gian Andri Godly. Im Jahr 2009 konnte man letztmals Verfärbungen an den Lärchen feststellen – dementsprechend wäre es heuer wieder Zeit. Doch fehlt bis jetzt vom Schädling jede Spur. Wieso ist es dieses Jahr aber nicht zu einer Massenvermehrung, einer sogenannten Gradation, gekommen? Und ist der Schädling wirklich schlecht für die Lärchen? Antworten auf die Fragen gibt es auf

**Seite 3**

## Berggebiete wohin?

**Salecina** Mit der Zukunft der Alpentäler und dem Stellenwert der Kultur setzen sich Tagungsteilnehmer in Maloja auseinander. Die Stiftung Salecina mit ihrem Ferien- und Bildungszentrum in Orden vereint Wissenschaftler und interessierte Laien zu dieser Frage. Zur Diskussion stehen die Berggebietspolitik der Schweiz (und Europas) und die wachsende Kluft zwischen den städtischen Agglomerationen und den ländlichen Berggebieten. Was haben Alpenregionen einer Entwicklungspolitik, die ihren Interessen zuwiderläuft, entgegenzusetzen? Wie sieht eine nach-

haltige Regionalentwicklung aus? Welche Rolle kommt in dieser komplexen Frage, die alle Lebensbereiche umfasst, der Kultur in den Bergregionen zu? Welche Visionen gibt es, die die Alpenbewohnerinnen und Bewohner befähigen würde, selbstbewusst auf ihre Stärken zu setzen, statt sich bedingungslos wirtschaftlichen Sachzwängen unterzuordnen? Von welchen Akteuren kann welche Initiative und welcher Beitrag erwartet werden? Die Bergeller Tagung ist die erste von dreien dieser Art, an der auch Politiker mitwirken. (mcj) **Seite 5**



**Viehmarkt vor dem Palazzo Castelmur: Das Bergell ist ländlich geprägt. Kultur kann zur seiner Entwicklung beitragen.** Archivbild: Marie-Claire Jure

## Beratung für Arbeitnehmer

**St. Moritz** Seit nun fünf Jahren gibt es in St. Moritz ein Büro der Gewerkschaft Unia. Dort können sich sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder bei Fragen zu unfairen Arbeitssituationen beraten lassen. Geleitet wird das Büro von Arno Russi, mit viel Kampfgeist und dem Willen zu helfen. Im Gespräch mit der «Engadiner Post» spricht er über die aktuelle Lage auf dem Engadiner Arbeitsmarkt, über konjunkturell bedingte Veränderungen, über Gesamtarbeitsverträge und die Tatsache, dass er sich mit seiner Tätigkeit oftmals unbeliebt macht. (cs) **Seite 4**

## Neue Routen über Bündner Südtäler?

**Migration** Allein in der ersten Juniwoche sind rund 700 Flüchtlinge über das Tessin in die Schweiz gelangt. Dies ist eine starke Zunahme, bisher waren es ca. 200 Flüchtlinge pro Woche, welche die Schweizer Grenze überquerten. Ursache dafür ist das bessere Wetter, welches über der Mittelmeerroute herrscht. Nun befürchtet Bundesrat Ueli Maurer, dass Migranten zunehmend illegal über das Puschlav, Bergell oder das Münstertal einreisen könnten. Attila Ladori von der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) bestätigt, dass in der Vergangenheit neben einzelnen Reisenden eine grössere Personengruppe aufgegriffen wurde. Für Ladori ist vorerst allerdings abwarten angesagt: «Ob dies eine Ausnahme ist oder ein erstes Anzeichen für einen Trend, wird sich noch zeigen.» (cs) **Seite 3**

## Hightech gegen Rehkitztod

**Unterengadin** In der Schweiz sterben jährlich mehrere Tausend Rehkitze beim Mähen von Wiesen. Auch im Engadin sind diese Fälle nicht selten. Natürlich werden verschiedene Massnahmen umgesetzt, um entsprechende Unfälle zu vermeiden. Einen hundertprozentigen Schutz gibt es jedoch nicht. Nun wollen die Jägervereine Turettas/Val Müstair, Tasna und Sarsura auf Initiative von Armon Schlegel aus Bos-cha eine neue Methode zur Rettung der Rehkitze anwenden. Mit einer Drohne mit Wärmebildkamera sollen die Rehkitze aufgespürt und gerettet werden. Die entsprechende Drohne kommt nächstens auf den Markt. «Für dieses Jahr leider zu spät», so Schlegel. Das Drohnenprojekt soll also im nächsten Jahr getestet werden. Mehr dazu im romanischen Teil auf (sbi) **Seite 7**

## Concert «La schelta» cun cor ad hoc

**Sent** Passa 30 chantaduras e chantadours insembl cun las scolaras e scolaras da la 5 e 6avla classa da Sent preschaintan prosma fin d'eivna lur concert da giubileum. Els chantan üna schelta da las chanzuns cha'l cor ad hoc ha chantà durant ils ultims 10 ons. Gianna Bettina ed Andri Gritti han organisà da l'on 2005 il prüm proget da chant. Quella vouta as vaivan participats la 5 fin 9avla classa, la magistraglia e la giuventüna dal cumün al cor ad hoc. Daspö quel temp haja dat minch'on darcheu ün proget da chant. «Davo il prüm proget han blers participants ans animats da cuntinuar cun quist cor», disch Andri Gritti. Quist on sun er blers homens da la partida. Da prüma davent da la partida sun er il dirigent Jachen Janett e la chantadura Annatina Nuotclà. (anr/afi) **Pagina 7**

## Hesse zu Gast im Waldhaus

**Sils** In den Jahren 1949 bis 1961 verbrachte der Schriftsteller Hermann Hesse jeweils die Sommermonate im Engadin. Oder genauer: Im Hotel Waldhaus in Sils Maria. Dies ist auch der Ort, an dem seit genau 17 Jahren die Hesse-Tage stattfinden und welcher sowohl Kenner als auch Kulturfreunde zusammenbringt. Am Donnerstagabend fand der traditionelle Eröffnungsvortrag statt, wie immer vorgetragen von einem Schriftsteller. Dieses Jahr war es Andreas Maier, der mit dem Vortrag «Hermann Hesse oder die Zertrümmerung von Hotelzimmern» vor die Zuhörer trat. Mit amüsanten Anekdoten und spannenden Gedankengängen wusste Maier das Publikum zu unterhalten. Und wurde am Ende auch noch selbst von einer kleinen Anekdote überrascht. (cs) **Seite 13**



60024

